

II- 987 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 15. Juni 1972

No. 549/J

A n f r a g e

der Abgeordneten SUPPAN
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend polizeiliche Erhebungen wegen eines Anschlags auf den
Bürgermeister von Klagenfurt.

Am 16. März 1972 schrieb die Kleine Zeitung/Klagenfurt: "Am Donnerst-
tag, den 19. März wurde das Trinkwasser für das Haus des Bürgermei-
sters mit einem äußerst gefährlichen Pflanzenschutzmittel vergiftet.
Daß niemand von diesem Wasser trank bzw. es verwendete, lag nur da-
ran, daß das Gift eine auffallende, intensiv gelbe Farbe hinterließ.
Wäre dies nicht der Fall gewesen, hätten die Angehörigen des Bürger-
meisters und noch weitere Personen eventuell schwersten Schaden an
Gesundheit und Leben nehmen können." Am 18. März meldete dieselbe
Zeitung: "Die staatspolizeiliche Abteilung bei der Bundespolizei-
direktion Klagenfurt arbeitet weiterhin mit Hochdruck an der Auf-
klärung des Giftattentats....."

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher die

A n f r a g e :

- 1.) Konnte mittlerweile einwandfrei geklärt werden, um welches Gift es sich bei obigem Attentatsversuch handelte, nachdem insgesamt drei Gutachten eingeholt wurden (gerichtsmedizinische Institute Graz und Wien, sowie Lebensmitteluntersuchungsanstalt Klagenfurt)?
- 2.) Welches Ergebnis brachten die bisherigen Ermittlungen der staatspolizeilichen Abteilung der Bundespolizeidirektion Klagenfurt?

- 3.) Wurden in diesem Zusammenhang Anzeigen erstattet, wenn ja, gegen welche Personen?
- 4.) Welche Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des Bürgermeisters und seiner Angehörigen wurden getroffen?
- 5.) Wie lange wurden bzw. werden diese Sicherheitsvorkehrungen aufrecht erhalten?
- 6.) Welche Kosten werden durch die Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des Bürgermeisters verursacht?